

Bestens bedient mit erneuerbarer Energie

Energie ist inzwischen in jedem Gastronomie- und Hotelleriebetrieb ein relevanter Kostenfaktor. In diesen Monaten, da die Energiepreise stark schwanken und zeitweise durch die Decke gingen, wünschte sich manch eine Betreiberin oder Betreiber vor allem Sicherheit und Stabilität. Wer auf die richtige Karte setzt und langfristig plant, kann sich Ärger und viel Geld sparen. Das zeigen unsere drei Beispiele aus der Nordwestschweiz.



Seminarhotel Bienenberg.

Energiesparen ist das Gebot der Stunde. Denn die aktuellen Versorgungsunsicherheiten haben zu stark gestiegenen und schwankenden Preisen geführt. Auch im Kampf gegen den Klimawandel sind wir alle dazu aufgefordert, Massnahmen zu ergreifen und unseren Energieverbrauch zu drosseln. Die Ära der billigen fossilen Energieträger Erdgas und Erdöl scheint endgültig vorbei zu sein.

Im Heizungskeller des Seminarhotels Bienenberg verrichtet neu eine erneuerbare Pellet-Feuerung ihren Dienst.



Von dieser Zeitenwende ist die Gastronomie und Hotellerie in besonderem Masse betroffen. Einerseits wird die Energiebeschaffung – lange Zeit ein untergeordneter Kostenfaktor – zur Herausforderung. Andererseits steht die Branche in der Pflicht, dazu beizutragen, dass die Schweiz ihre Energieziele erreicht.

Die Veränderungen bieten aber auch Chancen. Denn die im Fokus der Öffentlichkeit stehenden Betriebe haben es in der Hand, sich mit einem Beitrag zur Nachhaltigkeit einen Marketingvorteil zu verschaffen, um die Kundschaft zu überzeugen. Und nicht zuletzt geht es auch darum, unsere Umwelt und Natur, von der insbesondere der Tourismus lebt, langfristig zu erhalten.

Ein Seminarhotel heizt mit Verbundwärme

Der grösste Anteil des Energieverbrauchs von Gastro- oder Hotelbetrieben geht üblicherweise auf das Konto der Gebäudeheizung und der Warmwasserversorgung. In zahlreichen Heizungsräumen gibt es erhebliches Potenzial für eine Erneuerung. Jedoch schrecken die hohen Kosten und der organisatorische Aufwand viele Verantwortliche ab.

Auch Philip Bühler, Leiter des Seminarhotels Bienenberg bei Liestal sowie Co-Präsident des Verbands GastroBaselland, stand vor der Tatsache, dass seine alten Ölheizungen am Ende ihrer Lebenszeit angelangt waren. Für die sechs Gebäude, in denen seine Hotelgäste untergebracht und bewirtet werden, aber auch Seminare und Bankette stattfinden, musste eine neue Lösung her.

Philip Bühler entschied sich für ein Contracting-Modell und beauftragte dafür die im Bereich der erneuerbaren Energien führende Energiegenossenschaft ADEV. «Contracting» bedeutet, dass die ADEV neben der Installation auch den kompletten Betrieb und die Wartung der Anlage übernimmt. Das Hotel bezieht dann die Wärme zu einem langfristig vertraglich festgelegten Preis.

Die Fachleute der ADEV schlugen vor, die Wärmeversorgung grundsätzlich neu aufzustellen und die

rund 190 000 Kilowattstunden verbrauchte Wärmeenergie pro Jahr in Zukunft allein auf Basis von nachhaltigen Energiequellen zu decken. Dazu wollten sie eine moderne Holzpellet-Heizzentrale einbauen und die Wärme mit einem kleinen Verbundnetz auf die Gebäude des Seminarzentrums verteilen. «Dies ist ökologisch sinnvoller und vereinfacht den Betrieb, weil nur noch eine Anlage gewartet werden muss», erklärt Thomas Kramer, Projektleiter der ADEV.

«Unser Betrieb ist zu gross für eine Einzelhaus-Heizlösung, aber zu klein, um einen eigenen Heizungstechniker zu beschäftigen, der die Technik des kleinen Verbunds selbst wartet», schildert Philip Bühler seine Überlegungen. Mit dem Contracting erhielt er eine Rundum-Sorglos-Lösung – ohne selbst investieren zu müssen. Es entstehen zwar Fixkosten, aber diese sind nur geringen Schwankungen unterworfen und planbar. Ausserdem profitiert das Seminarzentrum längerfristig von günstigen Rohstoffpreisen.

ADEV

Mit nahezu 40 Jahren Erfahrung bei der Produktion und beim Einsatz von erneuerbaren Energien ist die Energiegenossenschaft ADEV mit Sitz in Liestal (BL) eine zuverlässige Partnerin für nachhaltige Energielösungen. Ob Solaranlagen, saubere Heizungen, Anschluss an einen Wärmeverbund, Elektromobilität oder Verkauf und Einkauf von grünem Strom: Die Fachleute wissen Bescheid, wenn es darum geht, grosse Liegenschaften wie Hotels, Restaurants, öffentliche Gebäude, Mehrfamilienhäuser sowie Büro-, Industrie- und Gewerbebauten an die Energiezukunft anzuschliessen. Die ADEV betreibt zudem insgesamt über 120 Solar-, Kleinwasser- und Windkraftwerke in der Schweiz und im angrenzenden Ausland. Dank ihrer Tochterfirma Willy Gysin AG kann die ADEV auch Kleinanlagen realisieren und Elektrikerarbeiten anbieten.

www.adev.ch

Günstiger ZEV-Strom vom Dach der Ausflugsbeiz
Strom verbrauchen Gastrobetriebe hauptsächlich in der Küche, aber auch, um andere wichtige Einrichtungen wie Kühlräume, Wäscherei oder Lüftung zu betreiben. Oft verschlingen auch Wellnessbereiche viel elektrische Energie. Insbesondere der Strombedarf in der Küche kann gut über eine Solaranlage gedeckt werden, weil ein Grossteil des Verbrauchs tagsüber anfällt.

Wie das Seminarhotel Bienenberg befindet sich auch das beliebte Ausflugsrestaurant Sichternhof auf einer Anhöhe oberhalb von Liestal. Die Gebäudegruppe umfasst neben dem Gasthof auch einen Landwirtschaftsbetrieb. Seit einigen Monaten liefert hier eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Maschinenhalle Solarstrom in einen sogenannten Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV). Die 400 Quadratmeter Modulfläche erzeugen pro Jahr etwa 85 000 Kilowattstunden Energie, was dem Stromverbrauch von 25 Haushalten entspricht.

Der grösste Teil des Solarstroms wird gleich vor Ort eingesetzt. Die ZEV-Lösung stellt sicher, dass sowohl der Gasthof als auch der Landwirtschaftsbetrieb profitieren. Sie beide decken rund die Hälfte ihres Bedarfs mit der neuen Anlage. Da keine Netzentgelte anfallen und die Solartechnik inzwischen konkurrenzfähig geworden ist, kommt der Strom vom eigenen Dach günstiger als Strom aus dem Netz.

Seit die Photovoltaik-Anlage in Betrieb ist, freuen sich die Pächter des Restaurants und des Landwirtschaftsbetriebs doppelt über schönes Wetter: Denn dann geniessen nicht bloss viele Gäste die Sonne auf der Terrasse, sondern es fliesst auch besonders viel günstiger Strom vom eigenen Dach, um die Anlage zu amortisieren.

Fachleute rechnen heute mit einer Amortisationsdauer von unter zehn Jahren für solche grösseren Solaranlagen. Bei einer voraussichtlichen Lebensdauer von mindestens 25 Jahren liefert eine Solaranlage folglich 15 Jahre lang Gratisstrom.

Umsteigen auf Elektromobilität

Als nächster Schritt zum energieeffizienten Betrieb bietet sich die Umstellung auf emissionsfreie Mobilität an. Gerade für Betriebe, die eine Solaranlage besitzen oder im Contracting betreiben, macht die Installation

Die Solaranlage deckt über die Hälfte des Strombedarfs des Restaurants Sichtenhof (links).



von Ladestationen Sinn. Sei es für die wachsende Anzahl an Gästen, die mit einem Elektrofahrzeug anreisen und dieses während des Aufenthalts aufladen, oder auch für die betriebseigenen Fahrzeuge.

Die Betriebskosten von Elektrofahrzeugen sind deutlich günstiger als bei Benzin- oder Dieselfahrzeugen. Dies gilt umso mehr, wenn man Strom kostengünstig von einer eigenen Anlage beziehen kann. Erwiesenermassen erfordern E-Fahrzeuge auch weniger Serviceaufwand, was den etwas höheren Anschaffungspreis nach kurzer Zeit wieder wettmacht.

Es lohnt sich, auf eine Infrastruktur zu setzen, die bidirektionales Laden beherrscht. Das bedeutet nichts anderes, als dass die Batterien der Elektrofahrzeuge als Speicher dienen und tagsüber geladenen Solarstrom abends und nachts wieder abgeben. Damit

lässt sich der Eigenverbrauchsanteil einer PV-Anlage steigern, was ihre Rentabilität weiter erhöht.

Rundumversorgung für 60 Hostel-Betten

Wärme, Strom, Mobilität – im Gleichschritt mit der technologischen Entwicklung und der fortschreitenden Erschliessung von erneuerbaren Energiequellen lohnt es sich, die Energieversorgung eines Betriebs frühzeitig und umfassend zu betrachten, statt jeweils bloss einzelne Komponenten, wenn diese ihr Lebensende erreicht haben. Um die Planung und Koordination zu vereinfachen, bietet es sich an, eine Gesamtlösung aus einer Hand anzustreben.

Eine solche Lösung der ADEV bewährt sich beispielsweise im neuen Basler Quartier Erlenmatt Ost. Das Areal im Besitz der Stiftung Habitat wurde von Anfang an für eine vollständig nachhaltige Energieversorgung

konzipiert. Unter den dutzend Gebäuden befindet sich auch das Hostel und Restaurant Silo – eine Talentschmiede lokaler Gastrobetriebe, das in einem renovierten Getreidesilo aus dem Jahr 1912 wirtschaftet.

Die Siedlung Erlenmatt Ost ist der grösste Zusammenschluss zum Eigenverbrauch der Schweiz. Solaranlagen auf allen Dächern der Siedlung bilden die Basis einer ökologischen Rundumversorgung mit Elektrizität und Wärme. Davon profitieren auch die Betreiberinnen und Betreiber des «Silo», die sich um die Energiebeschaffung keine Sorgen machen müssen.

«Rund 70 Prozent des Stroms und der Wärme produzieren wir lokal», erklärt der CEO der ADEV, Thomas Tribelhorn. «Unsere Ingenieurinnen und Ingenieure

erreichten diesen hohen Wert, indem sie die Solarmodule mit Speichern und hocheffizienten Wärmepumpen kombinierten, die dem Grundwasser Energie entziehen, um damit die Räume zu heizen.» Ins Konzept einbezogen wurden ausserdem bidirektionale Ladestationen für Elektrofahrzeuge.

Das fossilfreie Gesamtpaket der ADEV erweist sich sowohl für die Immobilienverwaltung als auch für den «Silo»-Restaurantbetrieb als unkompliziert: Die Energiegenossenschaft übernahm nicht bloss Planung, Projektierung, Bau und Überwachung sämtlicher Installationen, sondern rechnet nun Strom und Wärme direkt mit den Nutzerinnen und Nutzern ab. Diese profitieren von langfristig stabilen Preisen und einer zukunftssicheren Versorgung.

Auf den Dächern der zwölf Gebäude auf dem Erlenmatt-Areal ist die grösste ZEV-Anlage der Schweiz installiert. In der Mitte das Silo-Hostel mit den runden Fenstern.





Sie verwöhnen Ihre Gäste. Wir liefern die Power.

**Eine erneuerbare Strom- und
Wärmeversorgung der ADEV sorgt
dafür, dass ihr Betrieb brummt!**

**Ausgezeichnete
Energielösungen
für Gastronomie
und Hotellerie**

- 
- + Vorteilhafte und stabile Energiepreise
 - + Zuverlässige Versorgung, reibungsloser Betrieb
 - + Wirtschaftliche Betriebs- und Finanzierungsmodelle
 - + Saubere, klimafreundliche und regionale Lösungen



Wärme, Kälte, Solarstrom, E-Mobilität – melden Sie sich
jetzt für eine kostenlose und unverbindliche Erstberatung!

www.adev.ch | T +41 61 927 20 30 | info@adev.ch

ADEV